



Redaction Ibr W. Levysohn.

Donnerstag den 15 Januar 1837.

## Wissenschaftliches.

## Die Niff-Piraten.

Das Rencontre der Mannschaft der preussischen Corvette Danzig an der marokkanischen Küste hat von Neuem die Aufmerksamkeit auf den dortigen Ueberrest mittelalterlichen Faustrecht gelenkt, von dem viele unserer Leser nicht ohne Erstaunen hören werden, daß er gar nicht in der wilden arabischen Race und der unchristlichen Gesinnung jener Völker, sondern im germanischen Blute, in christlicher Nationalität seinen Ursprung habe.

Ein Herr C. Berndt, der unter Abdellader gedient und seine Erlebnisse unter dem Titel „Abdellader oder drei Jahre eines Deutschen unter den Mauren“ (Berlin, Nikolai, 1840) herausgegeben hat, läßt auf Veranlassung der neueren Ereignisse eine kleine Broschüre „Die Niff-Piraten“ (Pafewalk, Braune) erscheinen, der wir einige Details über jene unsere entfernten Stammesgenossen entnehmen. Der Verfasser erzählt:

„Dem Frieden an der Tafna, der 1837 zwischen Abdellader und den Franzosen geschlossen wurde, gingen 5 Schlachten an der Tafna voran. Von einem verunglückten Fluchtversuche kaum mit dem Leben davon gekommen, hatte ich in der Verzweiflung Theil am Kampfe gegen die Franzosen genommen. In der zweiten Schlacht wurde ich am Fuße durch einen Schuß verwundet und mit den andern Verwundeten, etwa 40 an der Zahl, zur bessern Pflege nach der westlich an der Tafna gelegnen Gebirgsstadt Matt Roma gebracht. Es ist dies die Stadt, die auf den Karren gewöhnlich Nedroma geschrieben ist. Meine Wunde war nur leicht; schon nach einigen Wochen machte ich Spaziergänge in der Umgegend der Stadt. Diese ist etwa 1-2 Meilen vom Meere entfernt und liegt auf dem höchsten Gipfel des Gebirges, das sich ungefähr 2000' über dem Meere erhebt. Ich genoß also die Aussicht aufs Meer und über die Landschaft nach Westen. Dort wurde der Gebirgszug, auf welchem Matt Roma liegt, von einem tiefen Thale begrenzt, auf dessen anderer Seite sich wieder eine Fortsetzung des Gebirges zeigte. In nordwestlicher Richtung sprang es mit ziemlich steilen Felsklippen in das Meer vor; in der blauen Ferne ragten einige steile Felsen wie kleine Inseln aus dem Meere hervor. Das war das sogenannte Niff.

Aber auch die wilden Bewohner desselben sollte ich kennen

lernen. Durch allerhand Versprechungen hatte Abdellader mehrere Stämme jener Bergvölker dazu vermocht, daß sie ihm zu Hülfe zogen. Gegen 600 Mann kamen um jene Zeit in Abdellader's Lager; ich selbst kehrte in Gesellschaft solcher Zugvölker von Matt Roma ins Kriegslager zurück. Aber die Anwesenheit dieser Hülfsstreuppen dauerte nicht lange. Nicht nur fanden sie sich getäuscht in ihren Hoffnungen auf Beute, sondern sie waren auch den größten Entbehrungen ausgesetzt, da Abdellader ihnen nichts weiter als spärlich Pulver und Blei lieferte. Deshalb verließen sie schon nach einigen Wochen den Kriegsschauplatz und zogen in ihre Heimath. Abdellader war über diese Freigebit, wie er es nannte, sehr erzürnt, und da die Kriegsoperationen bald hernach einen unglücklichen Ausgang nahmen, ja in der letzten Schlacht fast seine ganze Armee aufzerrieben wurde: so bewahrte er einen tiefen Groll gegen jene, die ihn in der Zeit der Noth im Stiche gelassen hatten. Als deshalb im Jahre 1837 der Friede an der Tafna zu Stande kam, war sein erstes Werk eine Züchtigung jener Stämme. So wie der französische General Bugend Abdellader verlassen hatte, brach der Sultan mit etwa 3000 Reitern auf, ritt die ganze Nacht, den folgenden Tag und die zweite Nacht gegen Westen und überfiel kurz nach Tagesanbruch mehrere Stämme, die hart am Niff wohnten. Die Ueberfallenen flüchteten sich auf die Felsen; einige Männer wurden getödtet, ihre Heerden und einige Frauen als Beute fortgeschleppt. Ich wohnte dieser Maffza bei und nahm davon Gelegenheit, mich näher über die Verhältnisse der Niffbewohner zu unterrichten.

(Fortsetzung folgt.)

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Die meisten der Leuchtstoffe, welche man Mineralsal, Binolin, Kamphin, Photadyl, Hydrocarbin, Photogen u. nennt beruhen auf Speculation und Sprachverwirrung. Alle die bedeutungsvollen klingenden Namen gehören im Grunde einem und demselben

ben, höchst bekannten Stoffe an. Zuerst bereitete eine Fabrik in Wilhelmshurg bei Hamburg aus einer schieferähnlichen schottländischen Kohle das sogenannte Mineral- oder Schieferöl, bald wurde diese Fabrikation im Großen andern Orts nachgeahmt. Eine am Rhein vorkommende schieferige Braunkohle veranlaßte die Augustenhütte bei Bonn, ein zweites Del zu produziren, da die Braunkohlen ungefähr  $\frac{1}{2}$ —2% dieses Del liefern können. Von Köln her wurde ein gleiches Del unter dem neuen ablenkenden Namen „Pinolin“ verschickt. Das unter dem Namen Hydrokarbin verkäufliche Del ist ganz dasselbe. Kamphin, das man mit besonderer Vorliebe in Städten, wo kein Gas ist, als „flüßiges Gas“ auf eigens dazu eingerichteten Kamphin- oder Vestalampen brennt, da es, um nicht zu spar- sam und mit weißer Flamme zu brennen, eines sehr starken Luftzuges bedarf, der in den Vestalampen von zwei Seiten her schräg in die Flamme dringt, ist weiter nichts, als reines Ter- pentinöl. — Von Breslau aus wird ein Brennöl in den Handel gebracht, der Photadyl genannt ist. Unter Dadyl ver- steht man in der Chemie Terpentinöl mit Chlorgas behandelt. Dieser Dadyl mit starkem Alkohol versetzt, bis zur Säugung, wird nun Photadyl genannt. In der Kälte trübt er sich, da sich nun ein Theil Terpentin aus dem Alkohol ausscheidet, wird aber in der Wärme wieder klar. Die Flamme ist nicht sehr weiß, raucht aber weniger stark, als gemeines Terpentinöl. Eine andere Mischung wird als Leuchtspirit, Gasspirit, sogar als Gas- äther angekündigt; sie ist nichts Anderes, als dasselbe, was man Photadyl nennt, nur mit mehr Alkohol gefättigt, 1 Theil Ter- pentinöl auf 4 Theile Alkohol von 95 Graden Tralles. Eine besondere Lampe nimmt diese Flüssigkeit auf, führt sie durch den

Docht in eine Kapsel, wo sie von der Flammhitze in Dämpfe verwandelt, aus mehren seitlichen Löchern herausdringt und brennt. Das vorhin genannte Mineralöl aus Bonn enthält Schwefel- theile, die beim Verbrennen oft sehr unangenehm fühlbar werden.

\* Als sicheres Mittel gegen die Seefrankheit empfiehlt ein Herr Landerer in Ulben Chloroform; 10—12 Tropfen unter Wasser genommen, sollen den Brechreiz sofort stillen.

\* Die Times brachte aus Kalkutta die Kunde, daß Oberst Waugh seine Höhenmessungen beendete. Demnach wird der bis jetzt als höchste Himalayagipfel, erachtete Davalagiri (26,826 Fuß Höhe) vom Kanchinjanga (28,156 Fuß) um mehr als 1000 Fuß übertraffen. Oberst Waugh gab jener Höhen den Namen „Everest-Berg“ nach Everest, einem fr. beren Chef der indischen Landesvermessung.

\* Die galvanisch-magnetische Heilanstalt des Dr. Theobald Kerner in Cannstadt hat soeben durch 2 glücklich bewirkte Ku- ren an zwei berühmten Künstlerinnen ihren Ruf erhöht. Die Hoffjängerin Frau v. Marlow in Stuttgart litt seit 2 Jahren an einer Lähmung des linken Fußes, die sie von der Bühne fern hielt und allen angewendeten Mitteln trotzte. Sie ist in Cannstadt genesen und konnte der Theaterintendant; am 15. Dez. anzeigen, daß sie wieder thätig zu werden im Stande sei. Der zweite Fall betrifft Frau Charlotte v. Dren, geborene v. Hagin, früher eine Pierde der münchener und berliner Hofbühne, die von einer Lähmung der linken Seite, welche in Folge eines Schlaganfalls eintrat, befreit worden ist.

## Inserate.

### Öffentliche Sitzung der Stadt- Verordneten.

Donnerstag den 15. Januar  
Vormittags 9 Uhr.

### Bekanntmachung.

Auf erfolgten Communalbeschlus sollen nachbenannte, auf dem hiesigen Markt-Platze stehende städtische Gebäude:

- 1) das ehemalige Tuchmachergewerks- haus, Schaubude genannt,
- 2) das daran stoßende Spritzengebäude,
- 3) das alte Branhaus,
- 4) die den Hof der ehemaligen Fleisch- bänke einschließende Mauer

zum Abbruch, daher ohne den Grund und Boden, auf dem sie stehen, an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu steht Termin auf den

**Dienstag d. 27. Januar  
d. J. Nachmittags um  
2 Uhr** auf dem Rathhause hier- selbst.

an und werden zu solchem Kaufsuffige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine wer-

den bekannt gemacht werden und daß auf annehmliche Gebote der Zuschlag bis vor Ende Februar erfolgt, so daß mit dem Abbruch Anfangs März vor- gegangen werden kann.

Nächsten Freitag den 16. d. M., Versammlung des Gewerbe- und Gas- ten-Vereins im Lokale der Ressource, Vortrag von Herrn Dr. Staupé. An- fang präcis 8 Uhr

### Kapitalisten und Rentners

## W I M A N A H

für

1857

mit vielen Tabellen und Münzabbildungen.

gr. 8°. ff. Postpapier in engl. Einband mit Goldtitel.

Ladenpreis: 1 Thlr. 6 Sgr.

**Inhalt:** Vortort. Abhandlungen über Kapitalanlage, deren Sicherheit und Zinsenertrag und zwar 1) Hypotheken nach ihren ver- schiedenen Seiten (eine für Hypothekargläubiger sehr beherzigenswerthe Erörte- rung). 2) Prioritäts-Obligationen (mit 1 Tabelle). 3) Aktien der verschiede- nen Art (mit 2 Tabellen). 4) Staatspapiere. Lotterie-Anlehen (mit 2 Ta- bellen). Amerikanische Anlehen und Aktien (mit 3 Tabellen). 5) Leibrenten. Lebensversicherungen. — Jahreskalender, protestantisch, katholisch, griechisch und jüdisch mit statistischen Notizen und einem Geschichtskalender. — Münzvergleichungstabelle nach dem 24 $\frac{1}{2}$ , dem 21 und 20 fl. Fuß. — Interessenrechnung nach dem 24 $\frac{1}{2}$ , dem 21 und 20 fl. Fuß. — Ta- rif des deutsch-österreich. Telegraphen-Vereins. — Getreidemaaß- tabelle. — Notiz-, Termin-, und Schreibkalender. — Münzab- bildungen, enthaltend neue englische und französische Münzen (1 Tafel) und neue amerikanische Münzen (5 Tafeln.)

Zu gef. Abnahme empfiehlt sich **W. Leysohn** in den drei Bergen.

**Bekanntmachung.**

Die von der Königlichen Regierung festgestellte Klassensteuer-Rolle pro 1857 liegt während der nächsten acht Tage im Rathhäuslichen Cassenlokale zur Einsicht der Contribuenten aus. Etwaige Reklamationen der letzteren sind spätestens bis zum 18. April e. a. und zwar direct bei dem Königlichen Landrathamte hierselbst anzubringen. Nach dem Ablaufe dieses Tages werden Beschwerden über die Höhe des zu entrichtenden Steuerbetrages nicht mehr angenommen.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermstr. ist: a. das größte Hausbackenbrot bei dem Herrn Bäckermeister Hoffmann und b. die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern Somolky, E. Peltner und Brunzel vorgefunden worden.

**Bekanntmachung.**

Durch die Polizeiverordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 10. September a. pr. (Amtsblatt Seite 371) ist bestimmt worden: daß vom 1. Januar 1857 ab für

Personen-Fuhrwert beim Fahren auf den öffentlichen Straßen die Anwendung der **Einzeleinen** (sogenannte Zopp- oder Todderleinen) bei einer Geldbuße bis zu 20 Thalern oder Gefängniß bis zu 14 Tagen verboten und nur der Gebrauch der Kreuz- oder Doppelleine gestattet sei.

Solches wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Montag den 12. Januar Morgens ist vom halben Monde bis nach dem Neumarkte eine schwarze Lederbrieftasche verloren worden, in der sich außer 4 Thln. eine Passkarte und einige andere Papiere befanden. Gegen Rückgabe der letzteren kann der Finder das Geld behalten, die Brieftasche mit den Papieren aber im Gasthose zum halben Monde abgeben.

**Bekanntmachung.**

Aus dem fernerweiten Umwandlungsbau der fürstl. großen Majorats Odermühle zu Beuthen a/D. in eine Dampf- mahlmühle sind wiederum mehrere guß- und schmiedeeiserne Maschinenteile im

Gewicht von 130 Etrn., verschiedene Mühlengewerksstücke, alte Bauhölzer, Bretter und Schindeln gewonnen worden, worunter sich

1 kleine gußeiserne Pumpe mit Zubehör (circa 19 Etr. schwer), 4 rheinische Mühlsteine, ein ziemlich completer Graupengang, 3 deutsche Numpfszeuge, 4 Stück Standfässer mit eisernen Reifen, 1 hölzernes Kamrrad, 1 Scheibe u.

befinden.

Zum öffentlichen und meistbietenden Verkauf dieser Gegenstände wird auf **Dienstag den 27. Januar 1857 B.-M. 9 Uhr**

auf dem Mühlenplatze zu Beuthen Termin anberaumt, zu welchem Kauf-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die zum Verkauf gestellten Gegenstände schon vorher in Augenschein genommen werden können und der Werkführer Mierdel mit deren Vorzeigung beauftragt ist. Ebenso können die Verkaufsbedingungen im Comptoir der Mühlen-Administration eingesehen werden.

Carolath, den 30. December 1856.  
Fürstlich Carolath'sche Kammer.

**Verpachtung des Schießhauses zu Freistadt.**

Das hieüge Schießhaus, bestehend aus einem Saale, fünf Zimmern, Küche und Keller, nebst einer Regelbahn, mit Garten und Stall, soll am

**Donnerstag den 5. Februar 1857, Vormittags 10 Uhr**

im hiesigen magistratualischen Sessions-Zimmer anderweitig verpachtet werden. —

Pachtlustige werden unter dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Freistadt, den 23. December 1856.

**Der Schützen-Vorstand.**

Am 13. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 1te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis: vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

**Inhalt.**

	Seite		Seite
<b>Baden.</b>		Mailand-Monza-Eisenbahn-Obligationen	4
Badisches Eisenbahn-Anlehen von 1842	8	Mailand-Como-Rentenscheine	4
<b>Belgien.</b>		<b>Preussen.</b>	
Brüsseler 7000000 Fr.-Anleihe von 1853	5	Pommersche landschaftliche Pfandbriefe	5
<b>Bremen.</b>		Münster-Hammer Eisenbahn-Obligationen	5
4 1/2% Anleihe der Stadt Bremen von 1847	4	Kur- und Neumärkische Pfandbriefe	4
<b>Lübeck.</b>		<b>Russland.</b>	
Lübeckische Staats-Anleihe von 1850	4	Polnische neue Pfandbriefe	2
<b>Norwegen.</b>		Polnische Pfandbriefe in Silbertubeln	3
4% Norwegische Staats-Anleihe von 1848	8	<b>Sachsen.</b>	
<b>Oesterreich.</b>		Sächsische 4 1/2% Staatsschuldenkassenscheine von 1851	5
Oesterreichische 5% Anlehen von 1852	2	Sächsische 4% Staatsschulden-Kassenscheine von 1852	5
Fürstlich Esterhazysches Lotteried-Anlehen	6	<b>Schweden.</b>	
Ältere Oesterreichische Staatsschuld	4	Pfandbriefe des Oerebro-Hypotheken-Vereins v. März 1851	8
Oesterreichische 250 fl. Prämien-Obligationen von 1854	4	Anleihe der Hypotheken-Kasse der Schwedischen Berg-	
5% Wien-Gloggnitzer Eisenbahn-Obligationen von 1845	4	werks-Besitzer von 1835	8

**Theater in Grünberg.**  
 Freitag den 16. Januar **Prolog.** —  
 Hierauf zum Erstenmale: **Sachsen  
 in Preußen.** — Zum Erstenmale:  
**Don Juan in Wiesbaden.** —  
 Zum Erstenmale: **Proberollen.** —  
 Mit der Bitte, meiner Unternehmung  
 freundliche Theilnahme zuzuwenden,  
 gebe ich mich der Hoffnung hin, daß  
 der bei meinen früheren Anwesenheiten  
 in Grünberg bewährte Kunstsinne des  
 hochgeehrten Publikums auch diesmal  
 meine Bestrebungen befördern möge.  
**Carl Schiemang.**

**Kabinet künstlicher  
 Glasarbeiten**  
 nur noch kurze Zeit täglich von 10 Uhr  
 Morgens bis 8 Uhr Abends zu sehen  
 im Gasthof zu den drei  
 Mohren.

**Gold- und Silberpapier**  
 erhielt wieder **W. Levysohn.**

Der Neubau eines Schulhauses hier-  
 selbst soll dem Mindestfordernden in  
 Entreprise übergeben werden. Hierzu  
 ist Termin auf  
**Dienstag den 3. Februar**  
 d. J. Vormittags 11 Uhr  
 im hiesigen Hofetuge anberaumt, zu  
 welchem qualifizierte Bauunternehmer  
 mit dem Bemerken eingeladen werden,  
 daß der Anschlag nebst Zeichnung vom  
 17. d. M. ab in dem hiesigen Schul-  
 zenamte zur Einsicht bereit liegt, diese  
 Stücke auch nebst den Bedingungen im  
 Termine werden bekannt gemacht werden.  
 Deutch-Nettkow,  
 den 10. Januar 1857.  
**Der Gemeinde-Vorstand.**  
 Fritsche.

Bei Neumann-Hartmann in  
 Elbing ist erschienen und in Grünberg bei  
**W. Levysohn** zu haben:  
**Moira**  
 oder das Mädchen vom Mont-Cenis.  
 Von Joseph Bonaparte.  
 Aus dem Franz. übersetzt von  
**C. W. Heinrich.**  
 2 Sgr.

**Feuerversicherungsbank  
 für Deutschland  
 in Gotha.**  
 Nach einer mir zugegangenen Mit-  
 theilung der Feuerversicherungsbank f.  
 D. zu Gotha wird dieselbe, nach vor-  
 läufiger Berechnung, ihren Theilneh-  
 mern für 1856  
 ca. **60 Procent**  
 ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß  
 zurückgeben können.

Die genaue Berechnung der Divi-  
 dende für jeden Theilnehmer der An-  
 stalt, so wie der vollständige Rechnungs-  
 Abschluß derselben für 1856 wird, wie  
 gewöhnlich, im Mai d. J. erfolgen.  
 Zur Annahme von Versicherungen für  
 die Feuerversicherungsbank bin ich jeder-  
 zeit bereit.  
 Grünberg, den 12. Januar 1857.  
**Ed. Priemel.**

Alle in den hiesigen Schulen ein-  
 geführten  
**Schulbücher**  
 sind vorrätzig in der Buchhandlung  
 von **W. Levysohn.**

Kiefernsaamen (Pinus sylvestris)  
 à Pfd. 15 Sgr., Fichtensaamen  
 (Pinus pirea) à Pfd. 9 Sgr. em-  
 pfehl't  
 Schönthal bei Sagan,  
**Gärtner, Forstverwalter.**

**Elegante Notiz-  
 Bücher**  
 empfiehl't  
 die Buchhandlung von  
**W. Levysohn**  
 in den drei Bergen.

**Roggenmehl**  
 sehr schön weiß,  
 16 Pfd. für 12 1/2 Sgr.  
**G. W. Peschel.**

**Christkatholischer Gottesdienst**  
 Krönungsfest  
 Sonntag den 18. Januar, Vormitt.  
 9 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Geborene.  
 Den 30. Dezember 1856. Werkstr. Gust.  
 Ludwig Kerber ein S., Heine, Aug. Paul. —  
 Den 5. Jan. 1857. Bauer Joh. George Katz-  
 zur in Wittgenau ein S., Joh. Heine. Reinh.  
 — Den 6. Sattlerges Joh. Jul. Otto Pleisch  
 eine T., Adelheid Mathilde Paul. Frieder. —  
 Den 7. Schuhmachernstr. Gust. Jul. Meißner  
 ein S., Ferd. Gust. Rudolph. Den 8. Berg-  
 hauer Joh. Friedr. Dieze zu Heinersdorf ein S.,  
 Carl Aug.

**Getraute.**  
 Den 14. Jan. Tuchmachersg. Adolph Ferd.  
 Präfer mit Jgfr. Carol. Buchwald. Tuchma-  
 chersg. Reinh. Jul. Hirschfelder mit Jgfr. Ge-  
 richte Aug. Großmann. Fleischer Heine. Rob.  
 Herrm. Krüger mit Maria Aug. Louise Emil.  
 Nabuske.

**Bestorbene.**  
 Den 8. Jan. Des Rutschner Joh. Carl  
 Ernst Curt in Heinersdorf T., Emil. Bertha  
 2 M. 25 J. (Abzehrung) Den 9. Tas-  
 gearbeiter Joh. Christ. Stoike 62 J. 14 T.  
 (Schlagfluß) Den 10. Des Ginn. Gottf.  
 Ferd. Rübiger T., Joh. Maria 4 M. 5 T.  
 (Stichfluß) Des Kürschneres. Fried. Erdm.  
 Rob. Strauch S., Leopold Dskar Mar. 7 M.  
 10 T. (Zahnen.) — Den 11. Des verst. Häusl.  
 Fried. Schwalm in Lawalde Wwe., Anna Do-  
 roth. geb. Reiche 73 J. 6 M. 10 T. (Alters-  
 schwäche.) — Den 12. Häusler Joh. Christ.  
 Eckert aus Lätznitz 32 J. (Hienhautentzündung.)  
 Des verst. Rutschner Joh. Gottf. Schober in  
 Lawalde S., Joh. Carl Adolph 7 J. 5 M. 16 T.  
 (Abzehrung.)

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
 (Am 2. Sonntage nach Epiphan.)  
 Vormittagsp. Hr. Super. u. Pastor pr Wolf.  
 Nachmittagsp. Herr Pastor Hart h. (Collette  
 für Belsau Kr. Neumarkt.)

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 12. Januar.					Görlitz, den 8. Januar.					Soran, den 9. Januar.				
	Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.	
	thl.	sq.	pf.	thl.	sq.	pf.	thl.	sq.	pf.	thl.	sq.	pf.	thl.	sq.	pf.
Weizen . . . . .	3	10		2	20		3	5		2	15				
Roggen . . . . .	1	18	9	1	16	3	1	25		1	20		1	20	8
Gerste, große . . . . .	1	16		1	14		1	15		1	10		1	13	9
= kleine . . . . .															
Hafer . . . . .		28			24			26	3		23	9		26	11
Erbfen . . . . .	1	20		1	17		2			1	25				
Hire . . . . .															
Kartoffeln . . . . .		20			14			18			14				
Heu, d. Str . . . . .		18			16										
Stroh, d. Sch. . . . .	4			3	15										